



Squirt Eis ist eine bildhauerische Intervention, bei der Julia Frankenberg konsumierbare Eisskulpturen am Stiel in Formen der weiblichen Prostata anbietet.

HEUTE jubiliert die Prostata Feminina ihre 20-jährige offizielle Anerkennung als funktionierendes Organ durch das Federative International Committee on Anatomical Terminology (FICAT).

Wie konnte die weibliche Prostata so lange unbeachtet bleiben?

Warum ist das Lustempfinden der Frau so schlecht erforscht?

SQUIRTEN

Das Drüsengewebe, der weiblichen Prostata, schwillt bei direkter Stimulation an und steigert das Lust- und Wohlempfinden. Der G-Punkt ist Teil dieser Paraurethraldrüse, die an die Vaginalwand angrenzt. Je nach Ausprägung der weiblichen Prostata sind Frauen fähig zu squirten, also zu ejakulieren. Manchen Frauen ist es sogar möglich viel mehr und länger als Männern zu spritzen. Im Japanischen wird das Ejakulat der Frau auch „Wasser der Unsterblichkeit“ ¹ genannt.

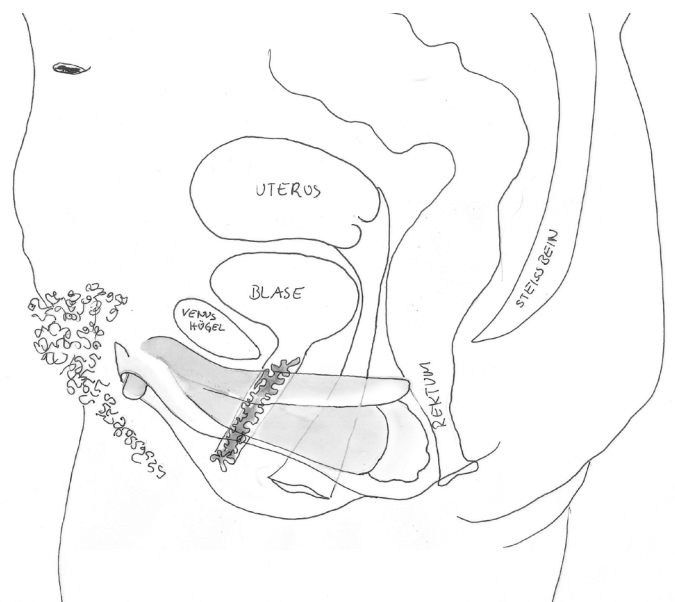
Gender Data Gap

Die jahrhundertelange Negation des weiblichen Prostatagewebes ² ist ein Beispiel für den Gender Data Gap Sie behindert unter anderem die medizinische Forschung zu Inkontinenz und Prostatakarzinomen bei Frauen. 1948 entstanden erstmals Wachsmodelle der weiblichen Prostata, die der Gynäkologe Huffmann anfertigte ³, um die Homologie des weiblichen Prostatagewebes zur männlichen Prostata nachzuweisen. Diese befindet sich, anders als das männliche Pendant, nicht als abgeschlossenes Organ die Harnröhre umfassend, sondern ist in die Harnröhrenwand integriert. Eine mit MRT Daten generierte Abbildung der weiblichen Prostata gibt es bis dato nur von weiblichen Mäusen.

Die weibliche Prostata von Mäusen ist besser erforscht als die von Frauen! ⁴

Prostatisches Gewebe

Jeder Embryo besitzt prostatisches Gewebe. Bis zu einem gewissen Entwicklungsstadium besteht kein Unterschied zwischen den Geschlechtern. Neben vielen anderen Faktoren bestimmt die Konzentration verschiedener Hormone die Größe des Organs; unklar ist ob die Größe mit der Produktion des Ejakulats zu tun hat ^{3,5}. Trotz der offiziellen Anerkennung vor knapp 20 Jahren, gibt es in aktuellen medizinischen Lehrbüchern keine Materialien zur Paraurethraldrüse und ist bei den meisten Studierenden, Lehrenden und praktizierenden Ärzt*innen bislang unbekannt.





Eisskulpturen

Die komplexen Formen der weiblichen Prostata sind nach drei Zeichnungen von Huffmanns Wachsmodellen nachmodelliert und mit lebensmittelechtem Silikon abgeformt. Die verschiedenen 3-dimensionalen Eisformen werden von Hand mit sirup-gesättigtem Wasser gefüllt, gefroren und anschliessend entformt. Durch den Herstellungsprozess hat jedes Eis eine leicht andere Geschmacksrichtung. Somit ist jedes Eis ein Unikat, so wie jede Prostata im Körper ihre individuelle Form hat.

Die Namen der Eissorten sind Flames of Fire, Freudenfluss Xtra groß, Glandula und Magic- Squirt, in den Geschmacksrichtungen Limette-Grapefruit, Curacao-Limette-Maracuja, Curacao-Cassis und weiteren Findungen.

**Es ist wichtig, am Gender Data Gap zu arbeiten und ihn zu schließen.
Lasst uns die ausgrenzende Wissensproduktion beenden.**

Guten Appetit.

Julia Frankenberg

Ich bin eine in Berlin lebende Bildhauerin und habe in Weimar und Hamburg Kunst studiert. Ich luke nach übersehenen Potentialen seit dem Neolithikum, die Frauen- und die Naturgeschichte betreffend. Ich fabuliere mit ephemeren porösen und mehrdeutigen Materialien. Alchemie ist schließlich kein Hexenwerk.

juliafrankenberg.de
instagram.com/jufrankenberg/

*1 Stephanie Haerdle, „SPRITZEN“, Nautilus Verlag, 2020

*2 kulturell war das Spritzen der Frauen selbst den Griechen wohl bekannt und die ersten anatomischen Zeichnungen gab es bereits 1844 von G.L.Kobelt. De Graf beschreibt sie schon 1672, Wikipedia

*3 The Detailed Anatomy Of The Paraurethral Ducts In The Adult Human Female
John W. Huffmann, M.D., Chicago, ILL.

(From the Department of Obstetrics and Gynecology, Northwestern University Medical School, and the Gynecological Service of Passavant Memorial Hospital, 1948)

*4 The Female Prostate: The Newly Recognized Organ of the Female Genitorinary System
Biól. Alberto Rubio-Casillas, and Mtro. César Manuel Rodríguez-Quintero
Universidad de Guadalajara, Jalisco, México. 2009.

*5 Milan Zaviaeie, The human female Prostate, From vestigial Skene's Paraurethral Glands and Ducts to women's functional Prostate, Slovak Academic Press, 1999

